

Einmal mehr ein Paradebeispiel, wie Nutztiere gegenüber Heimtieren diskriminiert werden. «Übergewicht bei Haustieren ist ein echtes Problem», meint ein Tierarzt. Und den Hund, die Katze oder das Meersäuli dick zu füttern, «das ist nicht einfach ein Kavaliersdelikt», sondern es handelt sich hier um eine Tierquälerei. Schweres Übergewicht bedeutet massiv eingeschränktes Wohlbefinden und ein grosses Gesundheitsrisiko. Diese Tatsache gilt aber wohlverstanden nur bei Heimtieren als Tierquälerei, nicht so bei den unzähligen Mastnutztieren (Hühner, Schweine, Rinder usw.), die in Tierfabriken in kurzer Zeit krank gefüttert werden, damit sie möglichst rasch ihr Schlachtgewicht erreichen. So explodiert zum Beispiel das Körpergewicht qualgezüchteter Masthühner derart, dass sie schon in wenigen Wochen schlachtreif sind und zu Poulets verarbeitet werden können. Wegen ihres extremen Übergewichts leiden sie ständig an Beinschmerzen und können kaum mehr richtig gehen. Das kümmert aber kaum jemand, denn es sind ja nur «Nutztiere», deren einzige Daseinsberechtigung darin besteht, in Massentierhaltung hochgemästet und geschlachtet zu werden.

Claudia Zeier, Zürich

Doch, es gibt Hilfe für den kleinen Mops. Im Artikel «Fett auf vier Pfoten» werden einige Gründe für das Übergewicht von Haustieren genannt. Sie werden wegen falscher Liebe, schlechten Gewissens, Zeitmangels und Ungewissheit überfüttert. Ein ganz wichtiger Punkt wurde jedoch nicht erwähnt. Das Industriefutter. Bei Hund und Katze handelt es sich um Fleischfresser. Sie benötigen als Hauptnahrungsquelle Fleisch. Und genau da liegt das Problem, denn im Industriefutter ist davon kaum etwas enthalten. In Wahrheit handelt es sich beim tierischen Anteil der Futtermittel um Tierkörper und Abfallprodukte aus der Schlachtindustrie, wie Sehnen, Bänder und Knorpel. Übergewichtige und selbstverständlich auch normalgewichtige Tiere benötigen nebst artgerechter Haltung, Beschäftigung und Bewegung unbedingt auch ein artgerechtes Futter. Am besten lässt man sich von einer Fachperson für Tierernährung beraten.

Patrizia End, angehende Dipl.
Tierhomöopathin SHI, Cham ZG